

Alternativer AfD Newsletter

Wahrheiten, die der Vorstand verschweigt

Sommerausgabe 27.08.2014

www.alternativer-afd-newsletter.com/AN-2014-08-27.pdf



Das „Netzwerk Andreas Hofer“ besteht aus vielen unabhängigen, selbst denkenden Demokraten, Nazi-Gegnern, Antikommunisten, aktiven und ehemaligen AfD-Mitgliedern. Alle eint der Widerstand gegen die bürgerlich getarnte NAZI-Partei „Alternative für Deutschland“ als Nachfolgerin der DNVP. Viele Aktivisten kennen sich gar nicht oder handeln anonym, um vor der Gefahr der AfD zu warnen. Kritische AfD-Publikationen sind z.B. [Alternativer AfD Newsletter](#), [Die falsche Alternative](#), [AfD Watch](#), [STESOCOM-JOURNAL](#), [Intitativkreis Demokratie](#), und [Institut für politische Bildung](#); Lesen bildet!

Die AN-Themen heute bearbeiteten Jochen Schroeder, Soeren Hinrichsen, Lars Anders:

Justiz 1	gerichtliche Schlappe für die TAZ und deren AfD-U-Boot Martin Reeh
Justiz 2	gerichtliche Schlappe für BaWü-Gauleiter Bernd Kölmel, MdEP
Justiz 3	gerichtliche Schlappe für AfD Sachsen vor dem VerfGH?
Justiz 4	gerichtliche Schlappe für AfD Brandenburg vor dem VerfG BRB?
Rechtsruck	FREIHEIT-Bundesvorstand J. Wiesemann jetzt AfD-Pressesprecher
Adelsbande	August Baron v. Finck und der AfD-GOLD-Handel
GRÖBAZ	Im Auftrag des US-Konsulats: Petry täuscht AfD Sachsen
Spezial:	Nicht nur die TAZ: Das Hugenberg-Pressenetzwerk in Deutschland

You'll never have a quiet world till you knock the patriotism out of the human race!

- Georg Bernard Shaw -

gerichtliche Schlappe für die TAZ und AfD-U-Boot Martin Reeh

Aktenzeichen 27 O 378/14. Das Landgericht verhandelt den Zeitungsartikel der TAZ vom 25.07.2014. Das AfD-U-Boot in der TAZ-Redaktion, Martin Reeh, hatte gegen das Ex-AfD-Mitglied Peter v. W. im Stile der Hugenberg'schen Presse gehetzt. Ein wahres Feuerwerk aus Lügen, Halbwahrheiten, Verdrehungen, Beleidigungen, übler Nachrede, Verleumdungen und subversiv-rassistischem Geschrubbel hatte der Rechtsausleger Reeh lanciert. Die Macher des „Alternativen Newsletters“ seien entlarvt und gäben auf. Außerdem, schrieb Fascho-Reeh, hätten die AN-Autoren einen kriminellen Hintergrund. Ausländer, die sich namentlich mit Pseudonymen tarnten, bewürfen die arische AfD/DNVP mit Schmutz. Die vom AN aufgedeckten AfD-Sauereien hätten sich zwar als wahr erwiesen. Aber leider müssten die AfD-Führer (vor allem GRÖBAZ) mit jeder neuen AN-Ausgabe noch höhere Valium-Dosen schlucken. Deshalb sei es geboten, so die TAZ, den Verdächtigten öffentlich mit Lügen hinzurichten, auch wenn er gar nicht am AN beteiligt war – schließlich muss die AfD-Dummdödel-Basis beruhigt werden. Die TAZ erhält richtig viel Kohle von der AfD/DNVP. Da müsse man schon dackeln!



Justitia

Lügen-TAZ und Lügen-Lucke gestoppt

Viele AfD-Dummdödel, die gerne auch BILD und JUNGE FREIHEIT lesen, glauben an das TAZ-Märchen. Solche Stories erquicken das schlichte Gemüt. Das LG stoppte jetzt per Beschluss vom 19.08.2014 dieses Kesseltreiben mit folgendem Wortlaut:

Der Antragsgegnerin wird es bei Vermeidung eines vom Gericht für jeden Fall der Zuwiderhandlung festzusetzenden Ordnungsgeldes bis zu 250.000,00 EURO, ersatzweise Ordnungshaft, oder Ordnungshaft bis zu 6 Monaten, letztere zu vollziehen an ihrem Geschäftsführer, untersagt, wörtlich oder sinngemäß zu behaupten und oder zu verbreiten und/oder verbreiten zu lassen

a) „Wieder frei, zog es ihn nach Sachsen“ und dadurch den Eindruck zu erwecken, der Antragsteller habe eine 2jährige Haftstrafe verbüßt und sei danach nach Sachsen gezogen.

b) der Antragsteller sei unter dem Pseudonym „Andreas Hofer“ der Macher des „Alternativen Newsletters“

c) der Antragsteller habe sich der SPD in Jena als Oberbürgermeisterkandidat „angedient“



Martin Reeh (48)

AfD-U-Boot in der TAZ-Redaktion, DNVP-Glorifizierer
Befürworter der Reinhaltung arischen Blutes in deutschen Familien
Netzwerker in „Neue Hugenberg-Presse“ mit besten Adels-Connections

Hugenberg-Fan Martin Reeh kennt die Bedürfnisse seiner rechten Klientel, und er bedient diese hemmungslos hinter seiner Journalisten-Maske. Seine Auftraggeber, Bernd Lucke und Scheinadelige, jubeln. Endlich sei der Alternative Newsletter, der immer wieder mit internen AfD-Dokumenten schreckliche Wahrheiten zutage förderte, eliminiert. Lieber Bernd Lucke, zu früh gefreut! Wir sind immer noch da! Und wir weichen nicht, bis die AfD in den Annalen der Geschichte versickert.



Seine Heiligkeit Bernd I.
genannt Lügen-Lucke

Schon im Frühjahr fiel die TAZ durch Huldigungsadressen zugunsten der AfD/DNVP auf. Während des Europawahlkampfes 2014 räumte die hugenberg'sche TAZ frank und frei ein, „käuflich“ zu sein. Sie schaltete Insertionen der rassistischen AfD und erhielt viel Geld hierfür ([Handelsblatt 20.05.2014](#)). Auch in der täglichen Berichterstattung zuckt der rechte TAZ-Arm immer wieder verdächtig in schräge Höhenlagen, zumal dann, wenn von der AfD die Rede ist. Zu GRÖBAZ Frauke Petry, der Pleite-Unternehmerin und Patent-Plagiatourin aus Leipzig, sabbert die TAZ entzückt „Sie ist ein Glücksfall“ ([TAZ 13.08.2014](#), Hugenberg-Redakteur Konrad Litschko). Klar, Pleite-Petry will das Abtreibungsgesetz verschärfen „um das Überleben des eigenen Volkes sicherzustellen“ ([NOZ 21.08.2014](#)). Da springt das Rassismus-Herz der TAZ-Redaktion aus der Brust und stimmt in den Reigen „Deutschland, Deutschland über alles“ ein. Vögeln für Deutschland, Augen zu und durch. Das mag in der TAZ-Kommune usus sein, in der Welt liberaler, aufgeklärter und gebildeter Menschen erntet dieses braune Geröchel bestenfalls Stirnrunzeln.

Nein, GRÖBAZ (größte Blenderin aller Zeiten) ist k e i n Glücksfall für die AfD. Die Hugenberg-TAZ ist ein Glücksfall für die AfD und deren Pleiteunternehmerin.

Gegen den antreibenden TAZ-Justitiar, ein darbender Berliner Nazi-Anwalt und Beschwörer der NS-Rassenreinhaltungsideologie nach Salischem Recht aus dem Jahre 507 („Lex Salica“), sowie gegen Martin Hugenberg-Reeh und seine Chefredakteurin laufen zudem Strafverfahren. Weiter so!

gerichtliche Schlappe für Ba-Wü-Gauleiter Bernd Kölmel, MdEP

Amtsgericht Breisach am Rhein, Aktenzeichen 1 Bs 001/14. Bernd Kölmel, AfD-Gauleiter in Ba-Wü und erschwandelter MdEP, klagt gegen Elias Mössner wegen Beleidigung. Der Jura-Promoviant aus dem Schwazwald hatte dem gebürtigen Rastatter vorgeworfen, ein „falscher Fuffziger“ zu sein, der seine schmutzigen Tricks und politischen Verbrechen innerhalb der AfD hinter einem Kollektiv willfähriger „Dampfbacken“ verstecke. Kölmel wiederum sah den (Straf-) Tatbestand der Majestätsbeleidigung erfüllt. Ihn, den Gauleiter der bürgerlich getarnten Faschisten in Baden und Schwaben, habe niemand zu kritisieren. Er sei gottähnlich unantastbar. Deshalb strengte Kölmel neben einem Parteiausschlussverfahren gegen Mössner (siehe [AN-Berichte über Ba-Wü](#)) auch eine Privatklage an (siehe [Kölmel-Begründung](#)). Er berief sich dabei auf § 185 StGB (Beleidigung) und stellte einen Strafantrag bei der StA Freiburg/Breisgau. Ein Hauch „Röhm-Putsch“ lag in der Luft.



Bernd Kölmel

AfD-Gauleiter in BaWü, subtiler Rassist und praktizierender Demokratiehasser
Spezialist für hypnotische „Hundeblicke“, gescheiterter Kommunalpolitiker u. Salon-Faschist

Die Staatsanwaltschaft indes stellte das Verfahren schnell mangels öffentlichen Interesses ein. In den westlichen Bundesländern funktioniert (anders als in Neu-Fünf-Land) die Justiz so einigermaßen. Das mochte der stoische Gauleiter indes nicht auf sich sitzen lassen.



AfD-Schreck Elias Moessner

Jura-Promovend aus dem Schwarzwald

Er zog mit einer Privatklage gegen Mössener vor Gericht – und verlor krachend (siehe [Beschluss AG Breisach 1 Bs 001/14 v. 06.08.2014](#)). Mössner habe nicht die Unwahrheit verbreitet, so das Gericht. AfD-Dumpfbacken verstehen jedoch den Unterschied zwischen „wahr“ und „unwahr“ nicht. IQ und Ostsee-Wassertemperatur korrelieren da auffällig. Bernd Kölmel musste vor Gericht kapitulieren (siehe [Breisach Aktuell 13.08.2014](#)). Gut so!

gerichtliche Schlappe für AfD Sachsen vor dem VerfGH?

Aktenzeichen Vf. 56-IV-14 HS und 57-IV-14 eA, Sächsischer Verfassungsgerichtshof. Eine besondere Pikanterie enthält die derzeitige Schlammschlacht innerhalb der sächsischen AfD/DNVP. Junta-Chefin Frauke Petry manipulierte und fälschte die Landesliste zur Landtagswahl. Ihr Opfer: Arvid Samtleben, Beisitzer im Landesvorstand und Kreisvorsitzender in Bautzen (siehe auch [AN Bericht vom 19.03.2014](#)).

Petrys HiWi: Dr. Michael Muster, Mastermind der Sachsen-AfD, Spitzname: „Frauke-Flüsterer“ (siehe [AN Bericht vom 11.12.2013](#)). Frauke Petry und Dr. Michael Muster setzten sich eigenmächtig über die Wahl des höchsten Organs (Landesparteitag) hinweg. Sie strichen Samtleben gegen seinen Willen und gegen den Parteitagsbeschluss willkürlich von der Kandidatenliste. Caligula!

Als Folge könnte jetzt der Sächsische Verfassungsgerichtshof (SächsVerfGH) die Landtagswahl abblasen, ähnlich wie die Stadt Zittau im Kreis Görlitz wegen der AfD die Kommunalwahl absagen musste (siehe [AN 16.05.2014](#) und [AN 18.05.2014](#)). Samtleben reichte Verfassungsbeschwerde gegen die AfD-Zulassung ein (siehe [Schriftsatz vom 04.08.2014](#) VerfGH Sachsen, ergänzender [Schriftsatz vom 14.08.2014](#); weiterer [Schriftsatz vom 21.08.2014](#); auch [Dresdner Neueste Nachrichten 12.08.2014](#)). Was war geschehen?



Frauke Petry genannt GRÖBAZ

(größte Blenderin aller Zeiten)

faschistoide Junta-Chefin in Sachsen, gespielte Fundamentalchristin

noch verheiratet, mutterkreuzfähige 4 Kinder, Pleiteunternehmerin und Kapitalvernichterin

Frauke Petry kennt keine Abgrenzungsprobleme zur NPD. Ihren Landesverband Sachsen bürstete sie frühzeitig streng auf rechts (siehe [AN-Berichte über AfD Sachsen](#) und [Sachsen-Übersicht](#)). Mit Lug und Trug, Wahlfälschungen, Machtmissbrauch, Satzungsverstößen, Gesetzesbruch, Finanzmanipulationen, Urkundenfälschungen, nacktem Terror u. öffentlichen Hinrichtungen von unbequemen Bundestagskandidaten sowie nachfragenden Landtagskandidaten formte sie die AfD zu einer bürgerlich getarnten Nazi-Partei.

Frauke Petry wird von vielen ehemaligen Weggefährten als „Fascho-Braut“ bezeichnet. AfD-Dummdödel und die „Hugenberg-Presse“ beten täglich 5 mal gen Frohburg zur AfD-Göttin und huldigen deren Hoh(lh)eit.

Doch möglicherweise hat GRÖBAZ jetzt den Bogen überspannt. Ihr größtes Problem: Sie ist eine politische NULL, ein administrativer Nichtskönner, ein Geldvernichtungsmonster und ein kommunikationstechnischer Totalausfall ([DER SPIEGEL 13.02.2014](#)). Um diese Defizite zu kompensieren, heuerte GRÖBAZ den Mastermind Dr. Michael Muster (siehe [AN Bericht vom 11.12.2013](#)), ein erfahrener Strippenzieher in puncto Regierungskriminalität unter Ministerpräsident Kurt Biedenkopf.



Dr. Michael Muster (links) und Frauke Petry (rechts)

Zeitung lesend: Alexander Gauland

während der sächsischen AfD-Gauversammlung am 30.11.2013 in Weinböhla

Über 20 Jahre war Muster als Ministerialbeamter im sächsischen Innen- und Justizministerium tätig. Er verstrickte sich nach übereinstimmenden Medienberichten tief in die Regierungskriminalität der Biedenkopf-Ära (Sachsen-Sumpf). Demnach manipulierte er Akten, vernichtete Beweisstücke und frisierte Dokumente, animierte andere Beamte zu Falschaussagen (siehe [AN Bericht vom 11.12.2013](#)). Zur Machterhaltung im Auftrag der CDU gründete er die sächsische AfD (siehe [AN Bericht vom 08.08.2013](#)) und absorbierte die rechtsradikale, vom Verfassungsschutz beobachtete Nazi-Partei DIE FREIHEIT (siehe [AN-Berichte über AfD Sachsen](#) und [Sachsen-Übersicht](#)). Dr. Michael Muster dürfte als Prototyp des schmierigen, korrupten und verlogenen Politikers gelten.

Ausgerechnet diesen Dr. Michael Muster wählten die sächsischen AfD-Dummdödel zum Vertrauensmann für die sächsische Landtagskandidatenliste. Der Schlachtermeister wurde zum Vertrauensmann des Tierschutzvereins erkoren. Rechtsradikale sind i.d.R. dumm – conditio sine qua non! Besonders in Sachsen!

Rechtsausleger Arvid Immo Samtleben, der (wie viele andere AfD-Dummdödel in Sachsen) immer noch glaubt, ein damaliger AfD-Bundestagskandidat in Sachsen sei Betrüger und sogar der „Macher des AN“, wurde nun selbst Opfer der Junta-Chefin. Seine beschränkte rechte Gehirnhälfte scheint nicht zu realisieren, dass jeder, der Petrys nationalsozialistisches Wirken in Frage stellt, hingerichtet wird. So machen das Nazis! Der damalige Bundestagskandidat war das erste Opfer der Nazi-Mutti. Jetzt landete ausgerechnet Arvid Immo Samtleben, ein bekennender Rassist, selbst auf dem Petry-Schafott. Er zog (zurecht) vor den Sächsischen VerfGH.

Am 20.08.2014 schrieb Arvid Immo Samtleben an die sächsischen Mitglieder:

Klarstellungen von Arvid Samtleben

1. Klarstellung: Ich bin nicht ärgerlich über Platz 14 auf der Landesliste gewesen. Ich bin nicht auf das Gehalt eines Landtagsabgeordneten angewiesen. Es geht mir um mehr Demokratie und Transparenz. Dafür, und für nichts anderes, bin ich in die AfD eingetreten. Was aber, wenn die Führung der AfD eben dies, Demokratie und Transparenz, mit Füßen tritt?

2. Klarstellung: Dass alles so kam, wie es kam, lag nicht an mir. Frauke Petry hat die Beschwerde beim Verfassungsgericht öffentlich gemacht, als sie allen 700 Mitgliedern schrieb, ich nehme es angeblich nicht so genau mit der Wahrheit. Ich war bis dato still! Ich kann es nicht oft genug sagen: Frauke Petry ist an die Öffentlichkeit gegangen, nicht ich. Wenn es nach mir gegangen wäre – die Presse hätte nie davon erfahren.

3. Klarstellung: Frauke Petry wusste, dass ich mich gegen undemokratische Eingriffe in die Landesliste nach dem Parteitag von Weinböhla wehren würde. Das habe ich hinreichend deutlich gemacht. Sie ist trotzdem das Risiko eingegangen, jemanden von der Liste zu nehmen. Sie macht alles alleine. Rücksichtslos, undemokratisch und intransparent.

4. Klarstellung: Ich bin nie zurückgetreten. Ich habe lediglich am Telefon gegenüber Thomas Hartung laut darüber nachgedacht, aufgrund der viele

Misstände im Landesvorstand zurückzutreten. Darauf wurde, ohne eine schriftliche Erklärung abzuwarten, mein Rücktritt per Pressemitteilung verkündet. Auch hier haben die Verantwortlichen ihre Sorgfaltspflicht verletzt.

5. Klarstellung: Fakt ist, dass ich unbequem war und kritische Fragen gestellt habe. Ich habe z.B. am 16.07.2014 schriftlich Einsicht in die Landeskasse verlangt und gebeten, einen Schatzmeister zu wählen. Frauke Petry ließ mir durch Uwe Wurlitzer per Einschreiben am 21.07.2014 mitteilen, dass Landesvorstandsmitglieder kein Recht auf Prüfung der Kasse hätten. Wer denn sonst, wo es doch keinen Schatzmeister gibt? Außerdem teilte man mir in diesem Brief mit, dass kein Schatzmeister notwendig sei, obwohl das in der Satzung steht. Das empfand ich als RIESENSAUEREI. Kein Schatzmeister notwendig, die Kasse führt eine Frau, die sich im Vermögensverfall befindet, und keiner darf Einsicht nehmen?! Ein Schelm, wer Böses dabei denkt!

6. Klarstellung: Fakt ist, dass seit Anfang Juli alle Landesvorstandssitzungen abgesagt wurden – angeblich wegen „Termindichte“. Für mich ist klar: Man scheut die Auseinandersetzung. Auch vorher wurden die wirklich wichtigen Dinge nicht in der Landesvorstandssitzung besprochen.

7. Klarstellung: Nach Art. 21 I 4 GG ist eine Partei zur öffentlichen Rechenschaft in der Buchführung verpflichtet. Im Landesvorstand der AfD Sachsen sind keine Beschlüsse für die Ausgabe von bis zu 300.000€ für Wahlkampfmittel gefällt worden. Ohne Beschluss darf vom Geld der Mitglieder weder ein Auftrag erteilt werden noch eine Rechnung beglichen werden. Frauke Petry, Uwe Wurlitzer, wie auch Thomas Hartung und Carsten Hütter weisen Aufträge bzw. Zahlungen an. Durch die fehlenden Beschlüsse, müssen die genannten Personen die Ausgaben privat ersetzen (Vereinsrecht).

8. Eine kleine Gruppe, zu der auch ich gehörte, erarbeitete zum 20.5.2014 kurze Artikel, die im Landesvorstand abgestimmt werden sollten, um dann auf der Facebook-Seite des Landesverbandes, der Internetseite veröffentlicht zu werden. Die Artikel sollten auch in der AfD-Internetzeitung veröffentlicht werden und als Diskussionsbasis für die Mitglieder dienen. Darunter

war auch ein Artikel, der forderte, dass Deutschland sich nicht an Maßnahmen gegen Russland beteiligen und im Konflikt um die Ukraine Neutralität wahren sollte. Nur Jörg Urban, Hans-Thomas Tillschneider und ich haben zugestimmt. Schon zu diesem Zeitpunkt war anscheinend keine Kritik an den Amerikanern mehr durchsetzbar. Dies war nach dem Besuch von Frauke Petry und Thomas Hartung beim amerikanischen Konsul.

(Hinweis der AN-Redaktion: Bereits am 17.10.2013 ! berichtete der AN über die geheimen Kontakte der Frauke Petry zum US-Konsulat - [AN 17.10.2013](#))

Rekapitulieren wir kurz: Da ist ein gewählter Kandidat, der per Vorstandsbeschluss von der Liste gestrichen wird. Da ist ein Landesvorstandsmitglied, dem Einsicht in die Finanzen verwehrt wird, und da ist ein Vorstand, dessen Sitzung auf unbestimmte Zeit abgesagt wurden und der auch sonst zu den Finanzen kaum etwas beschlossen hat, aber mit beiden Händen Geld ausgibt.

Irgendwann war es zu viel, und ich musste unseren Verfassungsgerichtshof anrufen.

Mit demokratischem Gruß
Arvid Samtleben

Weiter schrieb Arvid Immo Samtleben am 22.08.2014 auf Facebook:

„Nach dem ich am 20. August eine Mail mit einer persönlichen Erklärung von mir versendete und auch auf Facebook veröffentlichte, habe ich viel Zustimmung aber auch etwas Ablehnung durch die Mitglieder der AfD erfahren. Ich kann diese verärgerten Reaktionen verstehen. Sie haben wie ich viel Freizeit und Herzblut für die AfD geopfert und auch sicherlich viel Geld gespendet. Ich kann nachvollziehen, dass viele Mitglieder der AfD sich um die Früchte ihrer Arbeit und ihres Einsatzes betrogen sehen. Möglicherweise führt diese öffentliche Auseinandersetzung zwischen mir und Frauke Petry dazu, dass viele Wähler es sich noch einmal anders überlegen

und der Einzug der AfD trotz gegensätzlicher Prognosen in den Landtag immer fraglicher wird. Die andere Seite der Medaille ist jedoch, wollen die AfD-Mitglieder und die Wähler der AfD wirklich Personen als ihre Vertreter im Landtag haben, die sich nicht an demokratische Spielregeln halten und die jede Kritik wie z. B. von mir an den Finanzen der AfD Sachsen als „Vergehen“ betrachten, welches bestraft werden muss?

Nicht ich betrüge die Mitglieder der AfD, die unermüdlich für die Sache der AfD eingetreten sind um die Früchte ihrer Arbeit, einzig und allein das Verhalten von Teilen des Vorstandes haben zu dieser Eskalation geführt. Das alles hätte nicht sein müssen, wenn Frauke Petry mich nicht willkürlich von der Liste hätte streichen lassen und meiner Forderung nach Einsicht und Prüfung der Finanzen, sowie der Wahl eines Schatzmeisters, so wie es die Satzung und das Parteiengesetz vorschreiben, nachgekommen wäre. Aber auch der jetzige Nachgang der Ereignisse ist mehr als beschämend. Statt Einsicht zu zeigen und Fehler einzuräumen, zieht Frauke Petry es vor, mein Ansehen zu beschädigen und meine Glaubwürdigkeit in Frage zu stellen.

Wie Sie wissen versendete ich am 20.08. eine Mail an die verschiedensten Personen und veröffentlichte diese Mail auch auf Facebook <https://www.facebook.com/groups/670299246389812/>

Auf Anfrage eines Parteimitgliedes hinsichtlich der Vorwürfe die ich gemacht habe, antwortete Frauke Petry in einer Mail unter anderem wie folgt:

Der Vorstand hat A. Samtleben weder an der Mitarbeit gehindert, noch hat der Vorstand die Listenstreichung entschieden, weil dies lt. Wahlgesetz gar nicht geht. Diese Entscheidung haben die gewählten Vertrauensleute gefasst.

Interessant, wie Frauke Petry jetzt versucht, den Vertrauensleuten den schwarzen Peter zu zuschieben.

Nun opfert Frauke Petry die nächsten Personen und Weggefährten aus ihrem Umfeld. In einem Schreiben an Mitglieder teilte sie mit, dass nicht der Landesvorstand die Verantwortung trägt für die Listenänderung, sondern die Vertrauensmänner Dr. Muster und Herr Süßmann das entschieden hätten. Auch hier sagt Frauke Petry die Unwahrheit.

In der Pressemitteilung vom 12.08.2014 heißt es:

„Die Vertrauenspersonen kamen einer Bitte des Landesvorstandes zur Streichung nach“

Geht man auf die Webseite des Bundeswahlleiters liest man über die Vertrauenspersonen folgendes:

Zur Erleichterung des Kontaktes der Wahlbehörden und -organe mit den Trägern der Wahlvorschläge sollen je eine Vertrauensperson und eine stellvertretende Vertrauensperson benannt werden. [...]

<http://www.bundeswahlleiter.de/de/glossar/texte/Vertrauensperson.html>

Die Vertrauenspersonen dienen danach nur als Mittelspersonen zwischen den Wahlbehörden und den Trägern des Wahlvorschlages. Zu entscheiden haben sie im Grunde nichts. Sie handeln nur auf Anweisung. An dieser Stelle muss man sich fragen, auf welcher Basis die Vertrauenspersonen Herr Dr. Muster und Herr Süßmann die Entscheidung getroffen haben, mich von der Liste zu streichen. Dieser Entscheidung muss ein Beschluss des Landesvorstandes voraus gegangen sein.

Und dies geschah am 17.06.2014 auf einer Landesvorstandssitzung. Frauke Petry stellte den Antrag, mich von der Liste zu streichen. Ich fehlte bei dieser Vorstandssitzung entschuldigt. Begründet hat Frauke Petry dieses Ansinnen mit politischer

Unzuverlässigkeit und mit Vertrauensverlust. Und so wurde mit vier Stimmen (Petry, Hütter, Wurlitzer und Hartung) bei drei Enthaltungen (Urban, Tillschneider und von Below) der Beschluss gefällt, mich von der Liste zu streichen und mich meines passiven Wahlrechtes zu berauben.

Doch damit nicht genug, des weiterem liest man in der Mail auch folgenden Satz von Frauke Petry:

Leider schwindelt H. Samtleben bei vielen Gelegenheiten und bringt ungeheuerliche Vorwürfe bzgl. meiner Person in Umlauf, die zum Teil an Zeiten des Alternativen Newsletters erinnern...

Frauke Petry entblödet sich nicht, mich als Lügner zu bezeichnen. Sie stellt es einfach so in den Raum, ohne die Gelegenheiten näher zu konkretisieren, bei denen ich geschwindelt haben soll. Was die ungeheuerlichen Vorwürfe anbelangt - welche bitte? Ich habe bereits vor einigen Tagen dazu Stellung bezogen und mich gegen die Behauptungen von Frauke Petry verwahrt, dass ich sie persönlich verleumdet und des Betruges bezichtigt hätte. Für diese Behauptungen bleibt Frauke Petry jeden Nachweis schuldig.

Ich habe Frauke Petry schriftlich Vorschläge zur Verbesserung der Situation (Sonderparteitag, Schatzmeister wählen) und Ihr auch unbequeme Fragen gestellt. Wie üblich hat Frauke Petry mir nicht geantwortet, wie Sie auch den meisten Schreiben der Mitglieder nie antwortet. Die eingestellte Teilzeitkraft, bezeichnender Weise Uwe Wurlitzers Ehefrau, fand dazu offenbar auch keine Zeit.

Mich in einem Zusammenhang mit dem Alternativen Newsletter zu nennen ist gelinde gesagt eine Unverschämtheit. Bewusst bringt Frauke Petry mich mit einen wegen Betrugs bereits verurteilten Straftäter in einen Zusammenhang, gegen den bezüglich des Alternativen Newsletters mehrere Strafanzeigen erstattet

wurden.

<http://www.taz.de/!143052/> <<http://www.taz.de/%21143052/>>

Weiter heißt es in der Mail von Frauke Petry:

Seine Enttäuschung über Platz 14 kann ich verstehen, er hat sie aber ganz allein zu verantworten. Niemand kann aus seiner Haut, aber er hat nicht das Recht, die Arbeit des gesamten Landesverbands (+ die des Bundesverbands) aufs Spiel zu setzen.

Wieder werde ich als beleidigte Leberwurst dargestellt und meine Motivation auf persönliche Enttäuschung reduziert. Mehrfach jedoch habe ich dargelegt, dass vor allen Dingen die unklare Finanzlage (kein Schatzmeister, kein Einblick in die Konten, keine Beschlussfassungen des Vorstandes hinsichtlich der Ausgabe von 300.000 Euro für den Wahlkampf) dazu geführt haben, dass ich mich an die Öffentlichkeit gewendet habe. Auch habe ich es als meine Pflicht als Demokrat angesehen, dass die Mitglieder der AfD und die Öffentlichkeit von den undemokratischen Praktiken von Teilen des Landesvorstandes erfahren, damit die Wähler zu den Landtagswahlen eine qualifizierte Entscheidung treffen können.

Den Schlusssatz von Frauke Petrys Mail muss man sich auf der Zunge zergehen lassen:

Andere Mitglieder sind für geringere Vergehen bestraft worden...

Ich habe nichts anderes getan, als meine in der sächsischen Verfassung und im Grundgesetz verankerten Rechte wahrzunehmen. Zu denen gehört auch, dass ich jedes Recht habe, eine Verfassungsbeschwerde einzulegen.

Eine Verfassungsbeschwerde kann von jeder Person eingelegt

werden, die sich durch die öffentliche Gewalt des Freistaates Sachsen in einem der ihr durch die Verfassung des Freistaates Sachsen garantierten Grundrechte verletzt fühlt (Art. 81 Abs. 1 Nr. 4 Sächsische Verfassung, § 27 Abs. 1 Sächsisches Verfassungsgerichtshofgesetz).

<http://www.landtag.sachsen.de/de/landtag/grundlagen/86.aspx>

Des weiterem habe ich auch Kritik an den intransparenten Vorgängen bezüglich der Finanzen in der AfD Sachsen geübt. Wenn dies alles „Vergehen“ sind, für die ich bestraft werden soll, dann ist der Vergleich von Frauke Petry mit dem Stalinismus, den ich vor einigen Tagen in einer Erklärung Facebook gezogen habe, auf jeden Fall zulässig.



Anlässlich der polnischen Teilung nach dem Hitler-Stalin-Pakt 1939

Hitler: „Der Abschaum der Welt, glaube ich“

Stalin: „Der blutige Mörder der Arbeiter, nehme ich an“

Nun ja. Lassen wir das einfach mal so stehen. Samtleben trifft mit seiner Kritik an der fehlenden innerparteilichen Transparenz/Demokratie ins Schwarze. Der Rechtsausleger

weigert sich indes, Frauke Petry als faschistoid zu brandmarken. Stattdessen wählt er den Begriff „Stalinismus“. Und wie eine dumme Kuh geriert er sich als Wiederkäuer der Petrylügen bzgl. des AN, verurteilte Straftäter u.s.w. Unser Tipp: Gehirn einschalten! In einem Atemzug mit dem Alternativen Newsletter genannt zu werden, stellt eine Ehre, gar die höchste Auszeichnung für ein AfD-Mitglied dar. Und von Petrys US-Kontakten berichteten wir bereits am 17.10.2013 ([AN 17.10.2013](#)). Dort nimmt sie seit dem Frühjahr 2013 die Weisungen der US-Regierung ab.

Lieber Arvid Samtleben: Schau Dir die Karikatur an und denk mal nach! Findest Du den Unterschied zwischen NS und Stalinismus? Vorher bitte das Gehirn einschalten!

gerichtliche Schlappe für AfD Brandenburg vor dem VerfGH?

Potsdam. Eigentlich ist es nur eine Formalie: Am heutigen Freitag kommt in Potsdam der Landeswahlausschuss zusammen, um über die Zulässigkeit der vor den Landtagswahlen eingereichten Landeslisten der Parteien zu beraten. Doch in diesem Jahr hat das Gremium, dessen Vorsitzende von der Landesregierung ernannt und dessen Beisitzer vom Präsidium des Landtags auf Vorschlag der im Landtag vertretenen Parteien berufen werden, eine delikate Angelegenheit zu verhandeln.



Prof. Dr. Ludwig Cromme (61)

ehemaliger Landesbeauftragter der WA2013 und Landes-Chef BRB
widersetzt sich den anti-demokratischen Bestrebungen der AfD

Wie eine Sprecherin auf Nachfrage der LAUSITZER RUNDSCHAU bestätigte, liegt eine Beschwerde gegen die Rechtmäßigkeit der Aufstellung der Landesliste der Alternative für Deutschland (AfD) vor. Sie stammt vom ehemaligen AfD-Mitglied Elias Mößner aus Baden-Württemberg und wird vom Cottbuser Mathematikprofessor Ludwig Cromme unterstützt. "Auf dem Parteitag der AfD in Diedersdorf hatte jeder Kandidat für einen Platz auf der Landesliste nur zwei Minuten Zeit, um sich vorzustellen", begründete Mößner seine Beschwerde. Das stehe im Widerspruch zu einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts, das selbst eine Vorstellungszeit von drei Minuten als zu kurz ansehe. "Damit wurde das Establishment der Partei übervorteilt", so Mößner zur RUNDSCHAU.

Cromme hatte zuvor schon versucht, die Gründung der AfD in Brandenburg mittels einer Eilentscheidung des Landgerichts Potsdam für unrechtmäßig erklären zu lassen, war damit aber nach Angaben eines Gerichtssprechers gescheitert. Der AfD-Landesvorsitzende Alexander Gauland erklärte am Donnerstag, gelassen mit dem Vorgang umzugehen. "Herr Cromme hat sich schon öfter beschwert."

(Quelle: [Lausitzer Rundschau 01.08.2014](#)).



Händedruck alter SED/StaSi- und neuer West-Eliten

Der AN musste immer wieder über schreckliche Entwicklungen in Brandenburg (BRB) berichten (siehe [AN-Berichte zu Brandenburg](#)). Vor allem SED- und StaSi-Garden haben das preußische Kernland nach der „Wende 1989“ zur Beute erklärt. Alte SED-Eliten und neue West-Großkopferten reichen sich bis heute herzlich die Hand. Mit Schriftsatz vom 25.08.2014 legte der Math.-Prof. Dr. Ludwig Cromme, geb. am 08.03.1953, die avisierte Verfassungsbeschwerde beim Verfassungsgericht des Landes Brandenburg in Potsdam ein (s. [Schriftsatz Cromme vom 25.08.2014](#)). Nur am Rande: Er ist der Bruder von Dr. jur. [Gerhard Cromme](#), ehem. Vorstandsvorsitzender von Thyssen AG, Krupp AG u.a.

FREIHEIT-Bundesvorstand jetzt AfD-Pressesprecher

Julien Wiesemann drängt es nach oben, egal wie. Der am 26.09.1991 in Nossen (Sachsen) geborene Jung-Nazi camouffiert gerne als „konservativ“ oder „heimatverbunden“. Kein Wunder, dass er schnell den Weg zur rassistischen Partei DIE FREIHEIT fand. Dort wurde der rechte Hoffnungsträger schnell zum stv. Landesvorsitzenden in Sachsen und sogar in den Bundesvorstand gewählt ([AN 07.09.2013](#); [AN 25.09.2013](#); [AN 04.10.2013](#); [AN 20.10.2013](#); [AN 02.04.2014](#)). Mit der FREIHEIT wurde es aber nichts. Der Bürger mag mehrheitlich keine Rechtsradikalen. Also konvertierte Wiesemann zur AfD. Dort tarnt man sich bürgerlich, fordert mehr Demokratie, z.B durch Volksabstimmungen zu Moscheebau, Abtreibungen, Asylpolitik. Einfach süß diese blau übermalten Braunhemden. Der AN fordert eine Volksabstimmung darüber, ob die AfD zur Wahl zugelassen werden darf, einewvrstanden AfD?



Julien Wiesemann (6. v.l.), geb. 26.09.1991, AfD-Mitglieds-Nr. 10577480

auf dem Landesparteitag DIE FREIHEIT 17.06.2012 in Nossen

stv. Landesvorsitzender DIE FREIHEIT, Bundesvorstand DIE FREIHEIT

jetzt Pressesprecher der AfD-Bundesvorsitzenden Frauke Petry

ganz rechts: Uwe Schuffenhauser, Extrem-Extremist mit formidablen Kontakten zur Nazi-Szene

DIE FREIHEIT gilt als rechtsextrem und wird vom Bayerischen Verfassungsschutz beobachtet ([DIE WELT 12.04.2014](#)). Frauke Petry traf eine folgerichtige Entscheidung in puncto Pressesprecher. Jetzt wächst zusammen, was zusammen gehört.

August Baron v. Finck und der AfD-GOLD-Handel

August Baron von Finck Jr. glänzt nicht nur mit edlem Namen. Der gemeine Dummdödel unterwirft sich gerne dem „Adelstitel“ (siehe zur tatsächlichen NICHT-Existenz von Adelstiteln in Deutschland u.a. [AN vom 20.11.2013](#)). Auch die Profession des Freiherrn läßt Augen leuchten und Herzen höher schlagen: Der Handel mit GOLD!

Telefonnotiz

betreffend August v. Finck

Datum: [REDACTED] 2014

Teilnehmer: Bernd Lucke, [REDACTED], [REDACTED], [REDACTED]

Bernd Lucke berichtete über die Verhandlungen mit August v. Finck, welche über einen Mittelsmann stattfanden (Herr [REDACTED]).

geheime Telefonnotiz

Baron Finck wurde am 11.03.2014 in München als Sohn eines Bankiers geboren (Bankhaus Merck, Finck & Co., inzwischen Barclay's Bank UK; ALLIANZ). Er trat in die beruflichen Fußstapfen seines Vaters als geschäftsführender Gesellschafter der Münchner Privatbank. Darüber hinaus „sammelte“ er dutzende namhafte Unternehmungen, u.a. „Löwenbräu“, „Mövenpick“, „Von ROLL“, Sektkeller J. Oppmann AG. Das Vermögen des seit 1999 in der Schweiz lebenden August von Finck wird auf etwa 8,2 Mrd. USD geschätzt (laut [FORBES](#)). Sein Vater, August v. Finck Sen., Inhaber des Bankhauses „Merck, Finck & Co“, zählte zu den wichtigsten Financiers der NSDAP. Zudem war das Privatbankhaus tief in den Goldhandel der Nazis mit Schweizer Banken während des Zweiten Weltkriegs involviert (NAZI BANK and Financial Institutions, [U.S. Military Government Investigation Reports and Interrogations of Nazi Financiers, 1945-1949](#) und [US National Archives](#)).



ein lukratives Geschäft des Bankhauses Merck, Finck & Co.
während des Weltkrieges war verdiente Finck mit NAZI-Gold ein Vermögn

In 2010 gründete Finck Jr. in alter Familientradition einen neuerlichen Goldhandel und erwarb die DEGUSSA-Namensrechte für 2 Mio. EURO. In der Folge bewarb er seinen Goldhandel mit „140 Jahre Goldtradition mit DEGUSSA“. Das OLG München untersagte ihm in 2013 diese irreführende Werbung ([DIE WELT 05.01.2014](#)). Der Goldhandel flo-riert ungeachtet dessen weiter ungemein profitabel. Dennoch: In der Familie Finck fliegen auch schon mal die Fetzen, wenn das Erbe zur Disposition steht ([FAZ 14.01.2010](#)).

Baron Finck unterstützte bereits in den 1990er Jahren den EURO-feindlichen und rechts-populistischen „Bund Freier Bürger“ des Ex-FDP-Mannes Manfred Brunner (siehe [Handelsblatt 18.01.2010](#)). Über die Substiana AG (ehemals VM Holding Aktien-gesellschaft), eine Tochter seiner Vercura Vermögensverwaltungs GmbH, spendete v. Finck der FDP in den Jahren 2008 und 2009 insgesamt 1,1 Mio. EUR ([STERN 17.06.2009](#) und [SÜDDEUTSCHE 17.05.2010](#)), über die Clair Immobilien Deutschland GmbH (430.000 Euro) und Mercator Verwaltung GmbH (390.000 Euro) wurden 2008 im September ins-gesamt 820.000 Euro an die [CSU](#) gespendet, die sich primär für die Mehrwertsteuerre-form starkgemacht hat ([N-TV 18.01.2010](#), siehe auch [Bundestagsverwaltung 20.10.2008](#)).



August Baron v. Finck

Eurohasser der ersten Stunde mit Hang zu rechten Parteien

Unterstützer der rechten Eurohasserpartei „Bund Freier Bürger“

Unterstützer der rechten Eurohasserpartei „AfD“, politisch-militanter Demokratieverächter, befürwortet das politische Primat der Eliten-Führung nach feudalem Muster

Finck hatte bereits in der Vergangenheit immer wieder an streng konservative und rechtsliberale Parteien gespendet ([SÜDDEUTSCHE 17.05.2010](#)). Er gilt als einer der Hauptprofiteure der Mehrwertsteuersenkung für Hotelübernachtungen, weshalb die FDP lange als Mövenpick-Partei verspottet wurde.

Gold? Da war doch was? Richtig! Die AfD möchte in den Goldhandel einsteigen und beauftragte hierfür einen namhaften Goldhändler (siehe [Protokoll Bundesvorstand vom 18.06.2014](#)). Wo Geld, Adel und Geldadel sich tummeln, dort hockt immer auch die AfD/DNVP, vor allem GRÖBAZ (siehe auch AN-Bericht 20.11.2013 „[Beatrix von Storchs Adelsbande: Blaues Blut und Braune Brut](#)“). Und wo GRÖBAZ pfuscht, entstehen garantiert finanzielle Unregelmäßigkeiten ([stesocom-Journal 22.08.2014](#))

Hinweise zu Querverbindungen des gewerblichen Goldhandels zum Rechtspopulismus, auch zur „Wahlalternative 2013“ (Vorläufer der AfD), existieren schon lange, z.B. [Andreas Kemper 27.10.2012](#) und [DER FREITAG 20.03.2013](#). Insofern verwundert es gar nicht, dass die AfD/DNVP in den Goldhandel einsteigt ([REUTERS 14.08.2014](#)).

Wie sehr die AfD mit dem „Big Business“ und dem (Geld)Adel verbandelt ist, konnte der ALTERNATIVE AFD NEWSLETTER immer wieder belegen, z.B.

- AN 17.07.2013 [AfD-Chefin Petry ist pleite](#)
- AN 21.09.2013 [stinkende Geldbomben: Undurchsichtige AfD-Finanzakrobatiken](#)
- AN 08.11.2013 [Bernd Luckes illegale Spendenaktion mit dem Reeder Volkkard Edler](#)
- AN 11.11.2013 [AfD zum finanziellen Selbstbedienungsladen Frauke Petrys degradiert](#)
- AN 21.11.2013 [Blaues Blut und Braune Brut: Beatrix v. Storchs Adelsbande](#)
- AN 22.01.2014 [AfD riskiert staatliche Teilfinanzierung wg. Urkundenfälschung](#)
- AN 22.03.2014 [Luckes Russisch Roulette im Spielcasino der Parteienfinanzierung](#)
- AN 11.05.2014 [Frauke Petrys „Operation Plünderung“ in Sachsen-Anhalt](#)
- AN 26.07.2014 [Sparkassenaffäre um die AfD-Sachsen](#)



Das Bermuda Dreieck der AfD/DNVP-Finzen
Bundesvorstand, Landesverband Sachsen und Frauke Petry

Noch immer fehlen Erklärungen zur Herkunft von 4 Mio EURO (siehe AN 22.03.2014). Noch immer existiert keine ordentliche Finanzbuchhaltung. Noch immer versäumt der BuVo eine kaufmännische Belegführung. Noch immer werden Hunderttausende verhasster EUROS hin- und hergeschoben – ohne rechtliche Grundlage, ohne Satzungs-ermächtigung, ohne Kontrolle. So wirr wie die Gedanken rechter Politiker nun einmal sind, so wirr gestalten sich deren Finanzen. Kurz formuliert: Der Bundesvorstand, der Landesverband Sachsen und Frauke Petry bilden ein finanzielles Bermuda Dreieck.

Andreas Kemper meint (zurecht):

„Die Alternative für Deutschland ist der Versuch der organisierten Familienunternehmer, die eigenen Interessen parteipolitisch zu vertreten. Die AfD ist damit nicht einfach nur ein neues rechtspopulistisches Sammelbecken, sondern repräsentiert eine gefährliche, finanzstarke Macht von Millionären und Milliardären, die von der Ungleichheit der Menschen zutiefst überzeugt sind.“

Im Auftrag des US-Konsulats:

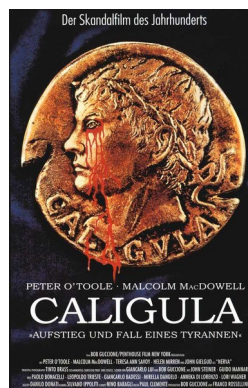
Plagiateurin und Pleiteunternehmerin Petry täuscht AfD-Basis

Inzwischen pfeifen es die Spatzen von den sächsischen Dächern: Frauke Petry ist die Totengräberin der AfD ([BILD 18.08.2014](#)), darüber täuschen auch die relativen Erfolge der Nazi-Mutti nicht hinweg. Wer seinen Ruhm auf Fremdenhass, Religionsfeindlichkeit, Homophobie, Frauenverachtung und Intoleranz baut, der darf sich nicht wundern, in die „Hall of Fame“ anderer historischer Größen zu gelangen, z.B. Caligula.

[WIKIPEDIA](#) schreibt zu Caligula (Parallelen zur AfD und GRÖBAZ zufällig):

„Gaius Caesar Augustus Germanicus (* 31. August 12 in Antium als Gaius Iulius Caesar; † 24. Januar 41 in

Rom), postum bekannt als Caligula, war von 37 bis 41 römischer Kaiser. Caligulas Jugend war von den Intrigen des ehrgeizigen Prätorianerpräfekten Seianus geprägt. Nach hoffnungsvollem Regierungsbeginn, der durch persönliche Schicksalsschläge getrübt wurde, übte der Kaiser seine Herrschaft zunehmend als autokratischer Monarch aus und ließ in Hochverratsprozessen zahlreiche Senatoren in willkürlicher Ausschöpfung seiner Amtsgewalt zum Tode verurteilen. Seine Gewaltherrschaft endete mit seiner Ermordung durch die Prätorianergarde und Einzelmaßnahmen zur Vernichtung des Andenkens an den Kaiser...“.Ersetze Caligula durch AfD und finde den Unterschied.



Dass Frauke Petry die Paraderolle einer ehr- und gewissenlosen Politikerin spielt, wissen wir seit Gründung der AfD Sachsen. Viele AfD-Dummdödel erkannten es später, noch mehr schauen bis heute einfach weg. In dieses Bild passt eine Randbemerkung des in Ungnade gefallenen sächsischen Landesvorstands, Arvid Samtleben. Am 20.08.2014 schrieb er auf Facebook: „*Schon zu diesem Zeitpunkt war anscheinend keine Kritik an den Amerikanern mehr durchsetzbar. Dies war nach dem Besuch von Frauke Petry und Thomas Hartung beim amerikanischen Konsul.*“

Der AN berichtete bereits am 17.10.2013 über die Weisungen der US-Regierung an Frauke Petry im Rahmen unregelmäßiger Tet-a-Tets beim Dinner ([AN 17.10.2013](#)). Und

am 11.05.2014 informierten wir die Öffentlichkeit erneut darüber, dass Frauke Petry direkt aus dem Weissen Haus in Washington über die US-Botschaft in Deutschland ihre Weisungen erhält ([AN 11.05.2014](#)). Als Belohnung werde Petrys Pleite-GmbH über einen Strohmännchen (ein Steinmetz aus Lorch am Rhein, Rheinland-Pfalz) gerettet. Erstaunlich, dass weder das frühere Nachrichtenmagazin DER SPIEGEL, noch die Hugenberg-Presse hier recherchieren.

Das neue Hugenberg-Pressenetzwerk in Deutschland / DNVP

Der AN wird in Zukunft unregelmäßig über das „Netzwerk Neue Hugenberg-Presse“ berichten. Hierzu zählt u.a. die TAZ. Zum historischen Hintergrund der Hugenberg-Presse sowie der rechtsgerichteten Partei DNVP (heute „AfD“ genannt) verweisen wir auf

STERN 26.11.2003

[Hitlers „Steigbügelhalter“](#)

Afred Hugenberg

[Rundfunkansprache 28.07.1932](#) (mit [VLC Media Player](#))

Bundesverwaltungsgericht

[Hugenberg war Wegbereiter der Nationalsozialisten](#)